

Wolfgang-Borchert-Gymnasium Langenzenn
Dietrich-Bonnhöfer-Gymnasium Oberasbach
Gymnasium Stein
Hardenberg-Gymnasium Fürth
Helene-Lange-Gymnasium Fürth
Heinrich-Schliemann-Gymnasium Fürth

ARGE N/Fü

Hr. Harald Hirsch / Fr. Tatjana Mecklenburg

Per E-Mail

Weitergabe an den LEV-Vorstand

5.3.2021

Liebe Tajana, lieber Harald,

die Elternbeiratsvorsitzenden und deren Stellvertretungen der sechs Fürther Gymnasien (Stadt und Land) haben sich gestern Abend in einer Online-Sitzung über aktuelle Themen ausgetauscht. Dabei wurden auch Punkte identifiziert, die als Forderungen an das Kultusministerium weitergegeben werden sollten, um den Einfluss der LEV als Elternvertretung auf Landesebene gegenüber dem Kultusministerium zu nutzen. Auch die Vertreter/innen der beiden Schulen, die aktuell nicht Mitglied der LEV sind, haben sich für diese Weitergabe via LEV ausgesprochen.

Bitte gebt die Punkte also an den LEV-Vorstand weiter, ggf. bei der nächsten Landesausschusssitzung.

Außerdem wurde über eine Reihe anderer aktueller Themen gesprochen; einige davon waren:

- a, Transparenz bei der Notenerhebung im Distanzunterricht
(Nicht immer ist allen Schülerinnen und Schülern das jeweilige Verfahren der Lehrkraft klar.)
- b, Keine Pflicht-Wiederholung des Schuljahres 2020/21
(Das wurde bereits beim letzten Treffen der LEV-ARGE-N/Fü diskutiert und verworfen.)
- c, Streaming aus dem Klassenzimmer: Verhinderung durch Elternentscheidung
(Selbst wo technisch möglich, kann es durch die Eltern verhindert werden; einheitliche rechtliche Rahmenbedingungen wären bei der Entwicklung eines Konzepts für einen Hybridunterricht hilfreich.)

Gern kann das Dokument auch innerhalb der ARGE-N/Fü verteilt werden.

Herzliche Grüße

Anselm Horn

Forderungen der Fürther Gymnasien an das Kultusministerium (KM)

1, Entscheidungsfreiheit für Schulleitungen in gewissem Rahmen

Das KM soll den Schulleitungen in der Corona-Pandemie eine gewisse Freiheit geben, schulspezifische Regelungen an der Schule einzuführen, die den besonderen Gegebenheiten der jeweiligen Schule Rechnung tragen. Auf diese Weise ist eine flexible und passgenaue Reaktion auf die jeweilige Herausforderung möglich.

2, Anzahl der vorgeschriebenen Leistungsnachweise (Schulaufgaben)

Das KM soll die Problematik der vielen gesetzlich geforderten Leistungsnachweise angehen und dies auch kommunizieren. Die bislang vorgeschriebene Anzahl an Schulaufgaben ist aufgrund des hohen bisherigen Unterrichtsausfalls und der zu erwartenden Pandemie-Problematik nicht zu stemmen, weder für die Lehrkräfte (Organisation, Unterrichtsstoff), noch für die Schülerinnen und Schüler (Lernpensum, Prüfungsfrequenz). Flexible Lösungen wie weitere Verringerung der Anzahl, optionales Streichen einzelner Bewertungen („Freischuss“), Ersatz durch kleine Leistungsnachweise o.ä. sind gefordert.

3, Besondere Regelungen für „Corona-Wiederholer“

Das KM soll die Problematik der zu vielen zu erwartenden „Corona-Wiederholer“ und deren Folgen angehen und Lösungen für Härtefälle (Schulzeitverlängerung um zwei Jahre durch Wechsel von G8 auf G9; ungünstigstenfalls keine Mittlere Reife; Erreichen der Höchstausbildungsdauer) erarbeiten.

4, Regelungen für die Reduzierung des Schulstoffs

Das KM soll einheitliche und fächerspezifische Regelungen für eine Reduzierung des Schulstoffs aufstellen, die aufgrund des bisherigen Unterrichtsausfalls notwendig geworden ist.

5, Mehr Personalstellen

Das KM muss jetzt auf den knappen Stellenzuschnitt reagieren und rechtzeitig die Anzahl der Personalstellen ausbauen. Die Corona-Pandemie hat die Problematik der zu geringen Personalstellenanzahl nur deutlich gemacht, existiert hat sie schon vorher.

Dringend werden IT-Spezialkräfte, nicht Lehrkräfte, für einen funktionierenden Betrieb der IT-Schuleinfrastruktur benötigt. In Unternehmen mit ähnlicher Größe wie Schulen ist eine IT-Abteilung selbstverständlich. Für die Finanzierung muss sich eine Lösung finden.

Das KM sollte die Attraktivität des Lehrerberufs steigern, um talentierte Menschen als Lehrerinnen und Lehrer zu gewinnen.